

keyon

## Unternehmensmodellierung - Die Grundlage für Compliance

### Ein informatives Frühstück zu:

- Revidierte Artikel des OR im Zusammenhang mit internen Kontrollsystemen (IKS) und Risiko Management
- Tool-basiertes Modellieren und Dokumentieren von Unternehmen
- Kommunikation, Reporting und Training

### Datum / Ort:

6. November 2007, 08:15 Uhr  
Hotel Park Hyatt Zürich, beim Kongresshaus

### Referenten:

- Dr. Stephan Werlen  
Rechtsanwalt, LL.M., CMS von Erlach Henrici
- Roland Pulfer  
Chairman / CEO, pulinco engineering ag
- Gerold Lauper  
Leiter Information Management, Keyon

CMS von Erlach Henrici

**pulinco**  
the way to success



### Referenten

keyon

- **Dr. Stephan Werlen**, Rechtsanwalt bei CMS von Erlach Henrici

Gesetzliche Anforderungen und Haftungsfragen im Zusammenhang mit Regulatorien (IKS, internes Kontrollsystem)

CMS von Erlach Henrici

- **Roland Pulfer**, CEO von pulinco

Tool-basierte, effiziente und nachhaltige Unternehmensmodellierung als Basis für Compliance und wichtiger Wettbewerbsfaktor

**pulinco**  
the way to success

- **Gerold Lauper**, Leiter Information Security & Risk Management

Kommunikation als integraler Bestandteil eines Compliance Frameworks: Reporting, Training und Wissensvermittlung

keyon

■ Definition „Unternehmensmodellierung“

Der Begriff „Unternehmensmodellierung“ setzt sich aus den beiden Teilen „Unternehmen“ und „Modellierung“ zusammen:

- Die „Unternehmung“ ist ein wirtschaftlich-rechtlich organisiertes Gebilde, in dem auf nachhaltig ertragbringende Leistung gezielt wird.
- Die „Modellierung“ ist die Tätigkeit des Abbildens eines Ausschnitts der Wirklichkeit in ein Modell.

■ Definition „Compliance“

- Als Compliance gilt das Einhalten von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie die Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln.

Quelle: EBK-RS 06/6 Überwachung und interne Kontrolle

...oder anders gesagt

Es geht um die Abbildung von Objekten und deren Beziehungen, um diese nach bestimmten Kriterien (rechtlich, wirtschaftlich, ethisch, etc.) beurteilen (optimieren, verändern, erweitern, verbessern, etc.) zu können.

- Gesetzliche Vorgaben und Regulatorien
- Strategische Entscheide
- Prozesse und Menschen
- Lieferanten, Kunden und Produkte
- Marketing, Verkauf, Mitbewerber
- etc.



...oder anders gesagt

Man will die einzelnen Teile des Puzzles zu einem Gesamtbild zusammenfügen.



■ **Unterschiedliche Strategien...**

**Puzzle**

- Nach Farben ordnen
- Randteile suchen
- Teile von oben nach unten einsetzen
- Teile von aussen nach innen einsetzen

Schrittweises Vorgehen!

Die einzelnen Teile miteinander in Beziehung setzen, mit dem Ziel, das Bild betrachten zu können.



■ **Unterschiedliche Strategien...**

**Unternehmen**

- Beschreiben von spezifischen Prozessen
- Beschreiben der Organisation und Verantwortlichkeiten
- Beschreiben der rechtlichen Vorgaben und Regulatorien
- Ausgeben von Weisungen und Richtlinien
- Kontrolle und Verbesserungen
- etc.

Schrittweises Vorgehen!

Die einzelnen Objekte miteinander in Beziehung setzen mit dem Ziel, das Unternehmen beurteilen und optimieren zu können.



■ **Entscheidende Erkenntnisse**

- Objekte und deren Beziehungen kennen (und kennen lernen)
- Einbezug unterschiedlichster Geschäftsfelder und Organisationsbereiche
- Qualitativ gute Informationen für die Modellierung
- Zentrale, nachhaltige und toolbasierte Methodik, um die sich ständig ändernden Prozesse und Einflussfaktoren abbilden zu können

■ **Erfolgsfaktoren**

- Rechtssicherheit
- Unternehmensmodellierung
- Kommunikation

